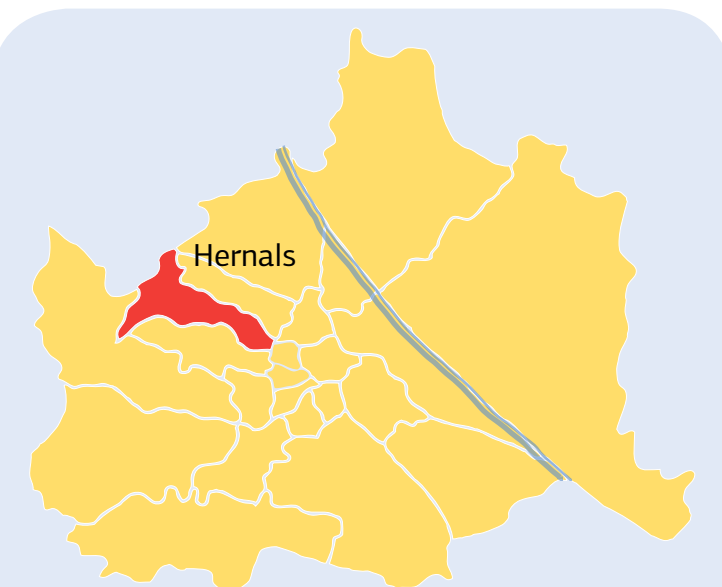


Hernals im Porträt

Vom Gürtel bis zum



Hernals in Zahlen

57.180

Menschen leben in Hernals, das sind drei Prozent der Wiener Gesamtbevölkerung.

39,9

Jahre beträgt das Durchschnittsalter der Hernals'er Bevölkerung (Wien-Schnitt: 40,3 Jahre).

20.026

Euro verdienen die Hernals'er im Jahr 2013 durchschnittlich pro Kopf. Der Kaufkraftindex im Bezirk liegt mit 103 etwas über dem Wien-Schnitt (= 100).

11,39

Quadratkilometer Fläche umfasst der Bezirk.

53,2

Prozent der gesamten Bezirksfläche entfällt auf Grünland und Gewässer.

8,8

Hektar der Bezirksfläche sind als Weinanbaufläche gewidmet. Insgesamt sind elf Grundstücke mit Rebstöcken bepflanzt. Sie liegen allesamt im Bezirksteil Dornbach.

3946

Unternehmen wies die Statistik der Wirtschaftskammer Wien Ende des Vorjahres in Hernals aus - das sind 2,7 Prozent aller Wiener Betriebe.

28

Parks mit 1376 Bäumen und 405 Parkbänken warten in Hernals auf Besucher (Stand Juni 2017).

1,39

Quadratmeter Spielplatzfläche gibt es pro Kind - damit liegt Hernals Wien-weit an vorletzter Stelle vor Schlusslicht Ottakring.

Geschichte

Der heutige 17. Bezirk besteht aus den früher selbstständigen Gemeinden Hernals, Dornbach und Neuwaldegg. Bis zu ihrer Eingemeindung in Wien 1892 war Hernals eine der größten Gemeinden Niederösterreichs. Noch um 1910 zählte der Bezirk mehr als 103.000 Einwohner. Zur Jahrtausendwende lag die Zahl unter 50.000, seither ist sie auf zuletzt 57.180 Menschen gestiegen.



Einkaufen

Hernals hat vier Einkaufsstraßenvereine: Der Verein Hernals'er Hauptstraße vom Elterleinplatz stadtauswärts, die Kaufleute Dornbach, die Kaufleute rund um die Kalvarienbergkirche und die Kaufleute am Hernals'er Spitz vom Elterleinplatz stadteinwärts. Die wichtigste Einkaufsmeile ist die Hernals'er Hauptstraße, die sich bis Dornbach erstreckt, wo sie in die Dornbacher Straße mündet, die dann in die Neuwaldegger Straße führt.

Dichter Wohnbau, ruhiges Vorstadtlair und schließlich der Wienerwald - das ist der Bezirk Hernals. Eben ein bisschen von allem, was Wien so zu bieten hat.

Auch wenn Hernals, der 17. Wiener Gemeindebezirk, mit Superlativen kaum aufwarten kann, ist er irgendwie typisch Wien. Hektisches Großstadttreiben findet man hier ebenso wie ruhige Vorstadtdylle und die erholsame Ruhe des Wienerwalds. Von eben diesem bis zum Gürtel reicht der Bezirk - entlang des Alserbachs, auch Als genannt. Von diesem Bach, der auch im Bezirksnamen verewigt ist, ist heute nicht mehr viel zu sehen. Bereits im 19. Jahrhundert wurde die Als kanalisiert und fließt nun unterirdisch durch ganz Hernals, ehe sie in einen der Sammelkanäle mündet, die zur Hauptkläranlage Simmering führen.

Drei Prozent der Wiener leben in Hernals, auf weniger als drei Prozent der gesamten Stadtfläche. Die Besiedlungsstruktur ist wie in vielen Außenbezirken vielfältig. In Gürtelnähe ist die Bebauung dicht und die Bevölkerungsdichte hoch. Hier leben - auf einem Sechstel der Bezirksfläche - drei Viertel aller Hernals'er. Weiter stadtauswärts wird die Bebauung dann lockerer, die Häuser niedriger, bis einen schließlich in den Bezirksteilen Dornbach und Neuwaldegg Kleingärten, Einfamilienhäuser, Villen und dörfliches Flair empfangen, ehe der Bezirk in den Ausläufern des Wienerwaldes endet.



Martina Pfluger ist Wirtschaftskammer Wien-Bezirksobfrau für Hernals. Sie führt ein Fachgeschäft für Tanzschuhe in der Jörgerstraße 34.

Bezirksobfrau der WK Wien:
T 01 / 514 50 - 1038

Wienerwald



Mehr als die Hälfte von Hernals sind Grünflächen, davon zwei Drittel Wald. Der Schwarzenbergpark in Neuwaldegg, übrigens der älteste Landschaftsgarten Österreichs, misst allein 80 Hektar. Das Verzeichnis der Stadt Wien listet sieben Berge in Hernals auf, der höchste davon ist der Heuberg mit 464 Metern.

Wichtigste Verkehrsader des Bezirks ist die Hernals'er Hauptstraße, die vom Gürtel über das Bezirkszentrum Elterleinplatz stadtauswärts bis nach Dornbach führt. Die öffentliche Anbindung von Hernals an das Stadtzentrum soll sich durch die U5, die im zweiten Bauabschnitt bis zum Elterleinplatz führen wird, in einigen Jahren weiter verbessern.

Viel Leben, wenige Großbetriebe

Die Hernals'er Hauptstraße ist die wichtigste Einkaufsstraße im Bezirk. Entlang und im Umkreis der Straße haben sich drei Einkaufsstraßenvereine gebildet (siehe links). Insgesamt arbeiten knapp 4000 Unternehmen in Hernals. Die Branchenverteilung folgt dem Wien-Durchschnitt: IT-Dienstleister und Unternehmensberater sind am häufigsten vertreten, in den Erdgeschoßzonen sind es Lebensmittelhändler, Bekleidungsgeschäfte und Frisüre. Damit weicht Hernals übrigens vom Stadt-Durchschnitt ab: Wien-weit sind Restaurants an dritter Stelle.

Weniger als zehn Prozent der bebauten Fläche in Hernals sind Betriebsgebiete. Große Gewerbe- und Industriebetriebe gibt es daher kaum. Eine Ausnahme bildet die Süßwarenproduktion Manner in der Wilhelminenstraße, an der Bezirksgrenze zu Ottakring.

Mit dem Kabarettlokal Kulissee und dem Wiener Metropol beherbergt Hernals gleich zwei renommierte Wiener Bühnen. Und bei näherem Hinsehen finden sich doch noch einige Superlative: Die Kunsteisbahn Engelmann ist die älteste Freiluft-Eisbahn der Welt, das Jörgerbad war das erste und ist heute das älteste Hallenbad der Gemeinde Wien. Und der 1904 eröffnete Sportclub-Platz in Dornbach gilt als der älteste noch bespielte Fußballplatz Österreichs. (esp)

Jörgerbad

Das Jörgerbad wurde 1914 als erstes Hallenbad der Gemeinde Wien eröffnet und ist damit auch das älteste, das heute noch in Betrieb ist.



Im Zentrum

Der Elterleinplatz mit dem Alsauberbrunnen (Foto) ist Bezirkszentrum und Verkehrsknotenpunkt.

Hier ist auch eine Haltestelle der neuen U5 geplant, die Hernals mit dem Stadtzentrum verbindet.



Das Fest

Vor der Kalvarienberg-Kirche findet alljährlich vor Ostern das traditionelle Kalvarienbergfest statt. Noch bis zum 1. April gibt es ein vielfältiges Kunst-, Kultur- und Mitmachprogramm, Osterschmuck und kulinarische Schmankerl. www.kalvarienbergfest.at



Eislaufen

1909 errichtete Eduard Engelmann in der Jörgerstraße 26 die erste Kunsteisbahn der Welt. 1972 wurde das Areal verkauft und die Kunsteisbahn Engelmann auf das Dach des dort neu errichteten Wohnhauses verlegt, wo bis heute im Winter Eis gelaufen wird.

